



Sicherheitsanalysen und -vernetzung für Stadtquartiere im Wandel (SiQua)

Motivation

Deutschland hat eine lange und wechselhafte Migrationsgeschichte, die seit den 1950er-Jahren durch die Zuwanderung von Flüchtlingen und Asylsuchenden, aber auch von Aussiedlern und „Gastarbeitern“ geprägt ist. So vielfältig die Menschen, die sich vorübergehend oder dauerhaft in Deutschland niederlassen, so unterschiedlich fallen die lokalen Rahmenbedingungen in Kommunen und Quartieren mit hohem Migrantenanteil aus. Es werden daher Konzepte und Maßnahmen benötigt, die nicht nur der lokalen Sicherheit dienen, sondern auch die Integration und das nachbarschaftliche Miteinander in Städten unterstützen.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Projekts SiQua ist es, in erster Linie die Kompetenz von kommunalen Einrichtungen im Umgang mit Wandlungsprozessen in urbanen Räumen zu stärken. Mithilfe von vergleichenden Analysen, Fallstudien, Workshops und einer Befragung zu Sicherheitsbelangen werden kommunale Problemlagen in ausgewählten Stadtquartieren in Berlin, Dresden und Essen untersucht. So können die Bedarfe der eingessessenen Bevölkerung, von Flüchtlingen und Sicherheitsakteuren identifiziert werden. Gleichzeitig wird eine Internetplattform eingerichtet, die dem Informationsaustausch über gute Praxisbeispiele und Maßnahmen zur Prävention und Quartiersentwicklung dient.

Innovationen und Perspektiven

Durch Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote werden kommunale Einrichtungen darauf vorbereitet, mit Wandlungsprozessen in Stadtquartieren umzugehen. Bereits im Laufe des Vorhabens wird in Dresden ein Pilotprojekt initiiert, um das Sicherheitsempfinden der Einwohner zu stärken. Zudem ist ein Austausch zwischen Akteuren aus Berlin und dem Großraum Paris zur Bewertung der identifizierten Praxisbeispiele geplant. Alle Projektergebnisse werden so aufbereitet, dass sie auf weitere Kommunen übertragbar sind.



Stadtquartiere spiegeln die Vielfalt ihrer Einwohner wider.
(Quelle: © joyt/Fotolia.com)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zukünftige Sicherheit in Urbanen Räumen“

Gesamtzuwendung

2,6 Mio. €

Projektlaufzeit

07/2018 – 06/2021

Projektpartner

Deutsche Hochschule der Polizei, Münster
Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin
Technische Universität Berlin
Technische Universität Dresden
Universität Potsdam

Assoziierte Partner:

Landespräventionsrat Sachsen, Dresden
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin
Landeskommission gegen Gewalt, Berlin
Bezirksamt Mitte, Berlin
Bezirksamt Neukölln, Berlin
Polizei Berlin
Polizeipräsidium Essen
Bundeskriminalamt (BKA), Wiesbaden
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, Stuttgart

Verbundkoordinator

Prof. Dr. Thomas Görgen
Deutsche Hochschule der Polizei
E-Mail: thomas.goergen@dhpol.de